

Bezugss.-Preis

In der Hauptredaktion über dem Redaktions-
säulen abgezahlt: vierstelliglich 4,-, bei
gewöhnlicher Mäßiger Belieferung im Deut-
schen Reich vierstelliglich 4.450, für
die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Seite Nummer steht
auf allen Verkäufen und 10 Pf.
bei den Zeitungs-Berichten.

Redaktion und Expedition:
188 Breitstrasse 222
Sachverständige 2.
Gesamt-Offiziale Dresden:
Marienstrasse 84
Generalpostamt I Nr. 1712.
Gesamt-Offiziale Berlin:
Carlsbad des Reichs-Kanzleibüro
Bürostrasse 10
Generalpostamt VI Nr. 4000.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 149.

Donnerstag den 23. März 1905. 1

Anzeigen-Preis

die gespaltene Petitzeile 25 J.
Familien-
und Stellen-Anzeigen 20 J.
Haushalte Anzeigen, Gesellschaftsangebote unter
Zeitung oder an beliebter Stelle nach Zeich.
Die 4-spaltene Kolumnenzeile 75 J.

Kündigung für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind seit an die Zeitungen zu richten.
Groß-Häuser (nur mit der Morgen-
Ausgabe) nach beliebter Zeitungserlegung.
Die Expedition
in wochentags ununterbrochen, größtenteils von
bis 8 bis spätestens 7 Uhr.
Druck und Verlag von G. Holt in Leipzig
Ges. Dr. G. H. & Co. Nachbarsohn.

99. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Oberpräsident von Bethmann-Hollweg in
Potsdam ist zum preußischen Minister des Innern
ernannt worden. (S. drit. R.)

* Die Nachricht, daß in Südkameru ein all-
gemeiner Aufstand ausgebrochen sei, wird offiziell
bestimmt.

* In Bremen wurde gestern in Anwesenheit des
Kaisers ein Denkmal für Kaiser Friedrich enthüllt.

* Der Schweizerische Nationalrat hat mit 103 gegen
6 Stimmen den Handelsvertrag mit Deutschland
geschäftigt.

* Graf Julius Radbrass hat seine Mission in die
Hände des Kaisers zurückgelegt; ein Auszug aus der
ungarischen Krise erscheint unmöglich. (S. Auskunft.)

* Der Kaiser verlieh der Kaiserin die Insignien des
Johanniter-Ordens für Sonderreise.

* General Europätkrieg ist von den Truppen der
ersten Wachtkräfte, deren Kommando er übernommen
hat, mit Begeisterung empfangen worden. (S. russ.-jap.
Krieg.)

* Die Königin von England ist in Lissabon ein-
getroffen. (S. letzte Dep.)

Das englische Marine-Budget 1905/6.

Während das britische Marine-Budget in den letzten
zehn Jahren fast ununterbrochen gestiegen war — von
20 848 868 Pfund Sterling 1897/98 auf 86 889 000
Pfund Sterling für 1904/05 — zeigt das neue Voranschlag
für 1905/06 einen Rückgang um 3½ Millionen Pfund
auf. Lord Selborne, der bisherige erste Admirals der
Admiralität, der jetzt in Südkorea Lord Milner abgelöst wird, sichert sich damit dabei ein gutes Individuum, denn
eine Sparsumme von 70 Millionen Mark ist auch für das
reiche England nicht ohne Bedeutung und wird auch auf
die Opposition ihren Einfluß nicht verlieren. Eine solche ist auch in Großbritannien stets bestellt, der Re-
gierung etwas am Haushalt zu sparen, wenn sie auch nicht
soviel geht, daß sie die Flottenpolitik gemeinschaftlich
nennt. Man darf auch keinen Zweifel an der Herabsetzung
der Flottenausgaben um 3½ Millionen Pfund Sterling
den Schulz lieben, als hätte man in England selbst die
Unmöglichkeit eingesehen, die schwere Rüstung länger
zu tragen, und wolle deshalb so langsam anfangen, ab-
zurüsten. Im Gegenteil, die Sparsumme ist lediglich eine
Hölle davon, daß man einen Schritt getan hat, den
weiter britische Marineverteilung auch sehrfern tun
würde, den sie aber vorläufig noch nicht tun kann, weil
sie sich 1900 durch ein ungünstiges Flottengefecht selbst
die Hände gebunden hat, nämlich den Schritt alle ver-
alteten Schiffe mit einem Gedränge aus der Flotte der
Kriegsschiffe zu streichen.

Man ist dabei sehr gründlich zu Werke gegangen und
hat die Zahl von 180 Schiffen, die laut Admiralitäts-
ordre vom 8. Dezember 1904 gestrichen werden sollten, auf
155 erhöht. Darunter befinden sich vier Linienschiffe,
vier Kreuzer 1. Klasse, 10 Kreuzer 2. Klasse und
sechs Kreuzer 3. Klasse, nebst drei Konsonantenbooten. Diese
Schiffe sind keineswegs unschlüssig, die Linienschiffe „Collingwood“, „Conqueror“, „Dido“ und „Saint Vincent“; 1. Kl.
die zusammen neu 43 Millionen Mark kosten, sind
1882–89 erbaut, die vier Kreuzer 1. Klasse „Aurora“,
„Immortalis“, „Marlborough“ und „Indomitable“ (Her-
stellungskosten 20 Millionen Mark) ebenfalls 1889, die
zehn Kreuzer 2. Klasse „Andromache“, „Apollo“, „Intrepid“,
„Reckless“, „Royal“, „Vigil“, „Minotaur“, „Retribution“, „Spartan“, „Tribuna“ 1890
bis 1896, und der Kreuzer 3. Klasse „Bacchus“, sogar
erst 1897. Über sie besitzt „verhältnismäßig geringen
Geschichtswert“, und beschafft werden für einfach, obwohl sie
ein Kapital von über 110 Millionen Mark repräsentieren,
zum alten Eilen geworfen. Man verringert damit
nur die Zahl der Kriegsschiffe scheinbar merklich,
man ergibt damit aber auch den Vorteil, daß man
eine Flotte zur Verfügung hat, die wirklich modernen
Anforderungen entspricht und im Ernstfall in der hand-
fertigsten Weise etwas zu leisten vermag. Man er-
reicht dadurch ferner eine wesentliche Herabsetzung der
Ausgaben für Reparaturen und bekommt endlich etwa
2100 Kopie an Offizieren und Mannschaften frei, die
nunmehr zur Beladung der Holländisch entzogenen
Schiffe verwendet werden können. Es mag augencheinlich
sein, daß die britische Admiralität hierbei recht radikal
vorgegangen ist, es ist das aber jedenfalls besser als der
Ausland, den wir in Deutschland ungenügend haben,
wo die gänzlich veralteten Schiffe der „Grafen“-Klasse
als vollwertige Linienschiffe und andere, ebenso un-
moderne als „große Kreuzer“ in der Flotte aufzufinden
sind, ohne daß sie für den Ernstfall noch irgendeine
Bedeutung haben.

Eine wesentliche Entlastung des neuen Marine-
budgets ist ferner durch herbeiführt worden, daß
England im Vorjahr beim Ausdruck des russisch-japo-
nischen Krieges von Chile die beiden Panzerschiffe
„Triumph“ und „Swiftsure“ kaufte, als die Neubauten
für 1905/06 um zwei vermindernd konnten. Leb-
haft ist man noch dem japanischen Bundesge-
nossen mit dem Kauf eines Gefallen, denn
auch Russland trat als Befehlshaber auf die beiden
Chilenen auf. Demgemäß wird im neuen Etat nur für
ein neues Panzerschiff die erste Kaufpreis gefordert. Es
soll in Borodino gebaut werden und „Dreadnought“
wie das bekannte, jetzt als Lazarettschiff dienende Schiff
aus Russlands Flotte bezeichnen. Seine Abmessungen stehen
noch nicht fest, doch ist sowohl sicher, daß es alle bisher er-

bauten Panzerschiffe an Displacement übertrifft soll.
Eine dringende Rührung für uns, das Displacement
unter Vintenziffer bis auf 18 000 Tons zu steigern.
Zum überigen steht sich folgender Bauplan für den
1. April 1906 geben:

Neu verfügbare: 4 Linienschiffe (King
Edward VII., „Commonwealth“, „Triumph“, „Swift-
sure“); 1 Panzerkreuzer („Cornwall“); 4 Kreuzer 3.
Klasse; 12 Unterseeboote; 9 Torpedobootsgeschwader,
4 Torpedoboote, 1 Minenfahrzeug, 1 U-Boot.

Im Bau: 8 Schlachtschiffe, 15 Panzerkreuzer,
2 angekündigte Kreuzer (1. und 3. Klasse),
8 „Scouts“ (Torpedobootsgeschwader), 18 Tor-
pedobootsgeschwader, 11 Unterseeboote. Neu aufgelegt
werden zum 1. April 1. Schlachtschiff („Dreadnought“),
4 Panzerkreuzer, 5 „Scouts“, 12 Torpedobootsges-
chwader, 11 Unterseeboote. Für diese Neubauten sind erste
Raten eingestellt im Betrage von 1.8 Mill. Pfund Sterling.

Die Neubauten, die in Zukunft aus Parlaments-
festnahmen nur an Privatwerften genehmigt werden
sollen, soll in 36–38 Monaten möglichst in 24–18
Monaten fertiggestellt werden. Die Staatswerften wer-
den sich in Zukunft lediglich mit Reparaturen zu beschäf-
tigen haben.

Um möglichst vollkommenen Entwurf zu erhalten, ist
ferner eine beauftragte Kommission für Konstruktionszeich-
nungen und Entwürfe eingesetzt worden, an deren Spitze
der Erste Seefeld der Admiralität sitzt. Ihre
Aufgabe ist es, auf Grund der vom Nachrichtenbüro der
Admiralität gelieferten Studien über den russisch-
japanischen Krieg, die in diesem gemachten Erfahrungen
für die britische Flotte nutzbar zu machen und gleichzeitig
auch aus den Flottenbauten anderer Länder die nötigen
Schlüsse zu ziehen. Eine andere Kommission soll einen
parlamentären Betrieb der Staatswerften herbeizuführen
sicher.

Die Wirklichkeit bedeutet also die scheinbare
Verminderung der Flottenausgaben nur eine Inten-
sivierung der finanziellen und technischen Kräfte. Eng-
land erkennt jetzt die Grenze der Arbeit und überfrü-
hrt sie nicht mehr, was den alten Satz wieder beweist, daß
eine vernünftige Kapitalausgabe die weise Form der
Sparsamkeit ist. Dazu kommt die Neuverteilung der
Kriegsschiffe auf die verschiedenen Höhen, die wirklich
eine militärische Westerstiel ist und England tatsächlich
eine große Überlegenheit in allen für einen Krieg in
Betriebe kommenden Gewässern gibt. Man vergewissi-
wt sich: England besitzt zur Zeit knapp 47 im Bau
befindlichen 433 Kriegsschiffe aller Gattungen, darunter
43 Linienschiffe, 28 Panzerkreuzer und 102 andere
Kreuzer verschiedener Kllassen! Dabei hat noch am
14. März der Parlamentssekretär der Admiralität
Brettingham im Unterhaus erklärt, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der Flotte
im Unterhaus erklärte, jedes die Flotte be-
treffende Problem sei veränderlich. Aus dem Umfange
der Flottenverteilung folgt nicht, daß nicht in zwei oder
drei Jahren neue Erneuerungen die Rüstung veran-
lassen könnten, einen anderen Verteilungsplan aufzu-
stellen. Der Plan sei nach den Bedürfnissen der Gege-
nwart im Rahmen des Jahresbudgets aufgestellt, sollten
im nächsten Jahre noch größere Bedürfnisse herausstellen,
so werde das Parlament erneut entscheiden, ob es
will, daß sie finanziert werden. Dem Umfange der